

Beitrag zum Sieg über Napoleon

GHV: Lüdenscheider kämpfen bei Waterloo

LÜDENSCHIED ■ „Wer heute nicht hier gewesen ist, hat etwas verpasst.“ Rolf Kürby, Geschäftsführer des Geschichts- und Heimatvereins (GHV), war beeindruckt von dem Vortag von Dr. Dirk Ziesing aus Bochum. Andere Zuhörer beim geschichtlichen Forum am Donnerstag bestätigten den Eindruck Kürbys. „Mit Gott für König und Vaterland. Geschichte des 1. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regiments 1813-1815“ hieß das Thema, das auf den ersten Blick eher etwas für höchst Geschichtsinteressierte zu sein schien. Aber mit seinem spannenden Vortrag spannte Ziesing einen Bogen von den letzten Schlachten gegen Napoleon bis zu vielen noch heute bekannten Familiennamen aus Lüdenscheid und Umgebung.

Nicht zuletzt durch die lebendige Vortragsweise mit Musikeinspielungen, Accessoires wie historischen Kopfbedeckungen und schließlich einem Gewehr, bei dem er die Technik des Ladens direkt im Saal der Bücherei erklärte, fesselte der Referent seine Zuhörer und machte deutlich, dass auch 56 namentlich bekannte Lüdenscheider im ersten Regiment der Westfälischen Landwehr wesentlich dazu beigetragen haben, Napoleon 1815 in der Schlacht bei Waterloo die entscheidende Niederlage zu beizubringen. Unter anderem präsentierte Ziesing eine Karte über den Frontverlauf und die Verteilung der Streitkräfte am 16. Juni 1815 um 19 Uhr – etwa die Zeit, zu der sich das überlieferte Zitat von General Wellington erfüllte und Blüchers Streitkräfte die entscheidende Wende brachten: „Ich wollte, es wäre Nacht oder die Preußen kommen.“

Dass es sich bei den Kämpfern, die sich für die Westfälische Landwehr gemeldet hatten, um Mitglieder einflussreicher Familien handelte, verdeutlichte Ziesing anhand von Biographien Überlebender. Dabei waren Namen wie Dicke, Kugel, Brüninghaus – alle drei spätere Firmengründer. Sieben Lüdenscheider waren gefallen. ■ gör



Dr. Dirk Ziesing zeigte, wie ein historisches Gewehr geladen wird. ■ Foto: Görlitzer